Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **30 (1938)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ferienentschädigung. Eine Firma, die bisher die Ferienentschädigung auf Grund des tatsächlichen Verdienstes berechnet hatte, ging zur Berechnung auf Grund des Stundenlohnes über. Dadurch erlitt das im Akkord arbeitende Personal eine Einbusse, weil die Stundenlöhne zum Teil ziemlich niedriger waren als die Akkordlöhne. Die Arbeiterschaft erhob Einsprache und erhielt vor dem Einigungsamt Recht. In der Begründung des aargauischen Einigungsamtes vom 8. Juli 1937 heisst es u. a.: «Mit Rücksicht auf die seit der Abwertung eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung sollte jede Schmälerung des Einkommens der Arbeiterschaft nach Möglichkeit vermieden werden, um so mehr als die relativ gut fundierte Firma in der Lage sein dürfte, die bisherige Ferienentschädigung auszurichten.»

Buchbesprechungen.

Max Scheer. Blut und Ehre. Vorwort von Prof. E. J. Gumbel. Herausgegeben vom überparteilichen Deutschen Hilfsausschuss, Paris, Editions du Carrefour.

Der Weg zum Dritten Reich ist ein Weg voll Blut und Mord, der schon im Jahre 1919 begonnen hat. Mehrere hundert Mordtaten an Anhängern der Weimarer Republik und der Linksparteien werden in dieser Schrift aufgeführt, und es wird auch der Nachweis dafür erbracht, zum Teil aus Veröffentlichungen der Nazis selbst. In den meisten Fällen blieben die Mörder unbehelligt oder sie wurden nur leicht bestraft oder gar freigesprochen. In den Behörden und Gerichten sassen fast überall die Feinde der Demokratie. Sie haben auch den demokratischen Staat ermordet. Diese Geschichte der nationalsozialistischen Gewalttaten ist vielleicht die allereindringlichste Darstellung dessen, was Diktatur ist.

Dr. Max Weber. Gegenwartsfragen der schweizerischen Wirtschaft. (Ist die Abwertung der Schweiz gelungen? Was bleibt noch zu tun?) Verlag A. Francke A.-G., Bern. 96 Seiten. Fr. 2.80.

Die Wirtschaftspolitik entscheidet weitgehend das Schicksal von Staat und Volk. Es ist darum eine wertvolle Aufgabe, den Wirtschaftsverlauf der Schweiz vom Beginn der Krise 1929—1936 bis zur Gegenwart zu untersuchen. Max Weber tut dies in knapper, leicht verständlicher Darstellung und vor allem unter Verwendung eines reichen Zahlenmaterials. Nach einer Darstellung der Krisensituation werden die Wirkungen der Frankenabwertung auf die verschiedenen Wirtschaftszweige untersucht. Die mit der Abwertung eingeleitete Erholung hat zwar zu einer Zinssenkung, zu einem starken Aufschwung des Exports und Fremdenverkehrs geführt, sie hat in der Inlandwirtschaft den Niedergang gebremst. Durch eine entsprechende Wirtschaftspolitik hätte aber nach Auffassung des Verfassers die günstige Chance, welche die Abwertung auch für die Inlandwirtschaft bot, besser ausgenützt werden können. Die Abwertung musste aber viele Probleme ungelöst lassen. Mit ihnen befasst sich der Schlussteil der Schrift. Wir erwähnen als Beispiel den Wiederaufbau der Inlandwirtschaft, die Ueberschuldung, die strukturelle Arbeitslosigkeit, die Bekämpfung künftiger Krisen. Diesen interessanten Teil der Arbeit wünschte man gerne noch etwas ausführlicher.

Die sachliche, wohl dokumentierte, übersichtlich gegliederte Arbeit empfehlen wir warm. H. N.

Internationales Jahrbuch der Sozialpolitik. 1936/37. VII. Jahrgang.

Das Internationale Arbeitsamt veröffentlicht wie gewohnt eine Uebersicht über die Tätigkeit der internationalen Arbeitsorganisationen und die sozialpolitische Gesetzgebung in der ganzen Welt. Sehr sorgfältig wird alles registriert, was in irgend einem Lande an sozialpolitischen Erlassen erschienen ist. Eine gute Einteilung und ein umfangreiches Stichwortverzeichnis erleichtern die Benützung des fast 700 Seiten umfassenden Bandes.